

Westfalenpost
11/07/2016

Pfeifen für Kopf- und Flügelschützen

Referinghauser St.-Sebastian-Bruderschaft feiert 125-jähriges Bestehen. Ehrenplakette des Landes überreicht. Bernd Pradel regiert als neuer König

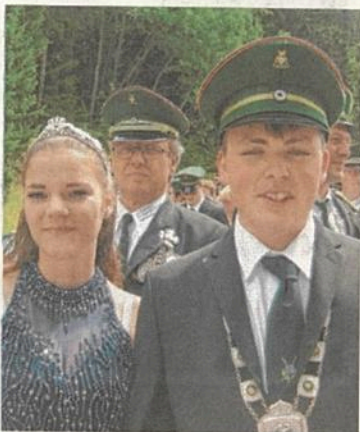
Von Claudia Pape

Referinghausen. Im Jahr 1891 führte Otto von Bismarck die erste gesetzliche Rentenversicherung ein, Hans Albers wurde geboren und das erste Telefongespräch durch den Ärmelkanal geführt. Doch auch hier im Sauerland tat sich einiges: Mindestens genauso wichtig für die Referinghäuser ist bis heute die Gründung ihrer St.-Sebastian-Schützenbruderschaft im selben Jahr. Damals wurde sie noch unter dem Namen „Schützengesellschaft“ geführt. Und an diesem Wochenende wurde 125-jähriges Bestehen gefeiert.

„Schützen schießen nicht nur. Sie schützen auch, wie ihr Name schon sagt. Sie schützen das Brauchtum.“

Reinhard Figgen, Ortsvorsteher

Schon 1869 hatten einige Männer aus Deifeld, Referinghausen und Titmaringhausen den „Kameradschaftlichen Verein des Kirchspiels Deifeld“ gegründet und abwechselnd in den drei Orten Schützenfest gefeiert. Doch nur alle drei Jahre Schützenfest - das ist für einen richtigen Sauerländer zu wenig. Und so splitteten sich die Referinghäuser 1891 ab und feierten bereits 1892 ihr erstes eigenes Fest, bei dem es beim sogenannten Prämienschießen neben der Königswürde auch drei Pfeifen für das Abschießen der beiden Flügel und des Kopfes zu erringen galt. All das ist in der Jubiläumsschrift nachzulesen, die extra zum Jubelfest erstellt wurde. Kurzweilig lassen die



Das neue Jungschützenpaar: Julian Wegener (17). Er regiert nun mit Celina Klärner.



Bernd Pradel und Martina Krevet regieren die Schützen in Referinghausen. Drei Tage lang hat die Bruderschaft 125-jähriges Bestehen gefeiert. FOTOS: CLAUDIA PAPE

Referinghäuser darin als Ergänzung zur vorhandenen Schützenchronik aus dem Jahr 1991 die letzten 25 Jahre Revue passieren. Vorgelegt wurde die Schrift am Freitagabend beim Festakt in der Schützenhalle im Beisein zahlreicher Gastvereine und Ehrengäste.

Bundesoberst gratuliert

Neben Bürgermeister Thomas Grosche, der die Glückwünsche der Stadt Medebach überbrachte, gratulierten auch Bundesoberst Martin Tillmann von der Sauerländer Schützenbruderschaft, der stellvertretende Landrat Ferdi Lenz, Ehrenkreisoberst Dieter Braun sowie Josef Schreiber für den Stadtverband Medebach den Referinghäuser Schützen. Der heimische CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Kerkhoff überreichte die Ehrenplakette des Landes.

Zuvor hatten schon das erste Mal die Gewehre geknallt. Nach Platzkonzert und Schützenmesse

mit Pastor Potthoff begann das Kaiserschießen, um würdige Nachfolger für das amtierende Kaiserpaar Peter und Siegrid Schlechter zu finden. Nach 79 Minuten und 197 Schüssen holte der ehemalige Schützenhauptmann Paul Mütze den Vogel souverän von der Stange. Gemeinsam mit seiner Tochter Nathalie wird er die Referinghäuser Schützen in den nächsten Jahren als Kaiser begleiten (wir berichten am Samstag). Auch Ehrungen standen schon am Freitagabend an. Willi Deimel sen. (92) und Mar-

garethe Spiethoff, die vor 65 Jahren Königspaar waren, und Maria Schlechter (50-jährige Jubelkönigin) wurden ebenso geehrt wie viele Schützen für ihre langjährige Mitgliedschaft: Herausragend: Ferdi Deimel (65 Jahre), Willi Frese, Werner Deimel (60 Jahre) sowie Herbert Figge und Herbert Frese (50 Jahre).

Als besonderer Höhepunkt zeigte sich der Große Zapfenstreich in der Abenddämmerung, zu dem auch viele Besucher aus den Nachbarorten gekommen waren.

Großer Festzug

Gleich zwei Vogelschießen standen am Samstag auf dem Programm: Neuer Jungschützenkönig wurde Julian Wegener (17). Er regiert nun mit Celina Klärner die Jungschützen im Jubiläumsjahr. Beim Kampf um die Königswürde gab der Schützenvogel - alle Vögel baut Jörg Müller - um 12.45 Uhr auf. Und so wurde Bernd Pradel (46 Jahre alt und von Beruf landwirtschaftlicher Betriebshelfer) mit dem 398. Schuss neuer Schützenkönig von Referinghausen. Zuvor hatte er sich mit Dominik Gerbracht, der auch den linken Flügel abschoss, einen harten Zweikampf geliefert. Die Krone sicherte sich Jörg Hellwig, bevor Bernd Pradel dem Aar den finalen Treffer verpasste und seine Freundin Martina Krevet aus Oberschledorn zur Königin nahm. Vizekönig wurde Dominik Gerbracht.

Am Sonntag zeigten sich dann alle drei neuen Majestäten mit ihrem Hofstaat, vielen befreundeten Gastvereinen aus den Nachbarorten sowie dem Musikverein Oberschledorn, unterstützt vom Spielmannszug „Blau-Weiß“ aus Oberschledorn, den zahlreichen Zuschauern, die dicht gedrängt am Straßenrand den Umzug verfolgten und Beifall klatschten. Zu dem schönen und harmonischen Jubiläumsschützenfest trug nicht nur die gute Organisation, sondern nicht zuletzt auch Petrus mit dem tollen Wetter bei.

Brauchtum und Dorfgemeinschaft

■ **Schützenhauptmann Thomas Schlüter** schreibt in der Festschrift zum 125-jährigen Bestehen: „Insbesondere das Schützenfest zeigt mir, dass die Begegnung zwischen Jung und Alt ein wichtiger Faktor einer in-

takten Dorfgemeinschaft ist.“

■ **Ortsvorsteher Reinhard Figgen** sagt: „Schützen schießen nicht nur, sie schützen auch, wie ihr Name schon sagt. Sie schützen das Brauchtum.“